

Nr.
69

DEUTSCHES

MAD

Das verrückteste Magazin der Welt

TEUFELICH
BILLIG
FÜR NUR
DM 2,-

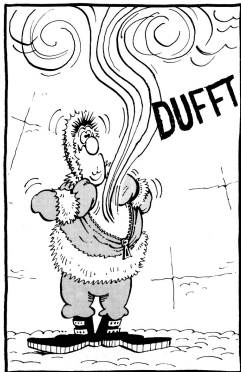
bfrs 34
hfl 2,40
öS 15
sfrs 2,50
L 420
Pts 56



In dieser Nummer
verteufeln wir den Film

„DER EXORZIST“

AN EINEM MONTAG IN GRÖNLAND



Leserbriefe

Verleger

Endlich weiß ich, warum MAD einen so doofen Inhalt hat. Auf Seite 3 entdeckte ich nämlich, daß MAD einen Verleger hat, und kombinierte blitzschnell, daß dieser Kerl die guten Artikel von MAD immer verlegt. Soll ich mal vorbeikommen und euch suchen helfen?

Kristian Stemmler, Hamburg

(Gern. Benutzen Sie aber bitte den Hintereingang, weil die Vordertür verschlossen ist. Der Verleger hat den Schlüssel verlegt. — Die Red.)

Karate-Look

Auf der Titelseite von MAD Nr. 65 ist versucht worden, Alfred E. Neumann im Karate-Look darzustellen. Und was ist dabei herausgekommen? Der Haarschnitt ähnelt dem eines Indianers, die Augen hat er von einer indischen Tempeltänzerin, der Kampfanzug erinnert mich an meinen alten Schlafanzug und der falsch gebundene Schwarzgurt wedelt herunter wie die Bänder einer Matrosenmütze. Ihr leidet wohl an Begriffsverseuchung!

Meinolf v. Köln, Dortmund

(Ja. Und da die Krankheit unheilbar ist, wollen wir so viel Leute wie möglich anstecken! — Die Red.)

Umtausch

Als ich kürzlich euer Sonderheft „Das Schlechteste aus MAD“ kaufte, bemerkte ich leider erst zuhause, daß die untere Heftklammer fehlte und die obere locker war. So eine Unverschämtheit! Ich verlange einen sofortigen Umtausch!

Georg Renger, Augsburg

(Langsam, langsam, junger Mann! Als Ihre Eltern seinerzeit merkten, daß bei Ihnen eine Schraube fehlt und die

andere locker ist, da sind sie auch nicht gleich zum Klapperstorch gerannt und haben Sie umgetauscht, oder? — Die Red.)

Schimmel

Angeregt durch den Inhalt habe ich kürzlich Käse in ein MAD-Heft eingewickelt. Jetzt bin ich sauer — denn schon nach einem Tag war der Käse verschimmelt!

Claus Horchler, Würzburg

(Selberschuld, Sie Gimpel! Denn MAD ist nicht zum Einwickeln von Käse da. Sondern zum Einwickeln von Lesern! — Die Red.)

Fehler

Ihr vielgepriesenes „MAGIE“-Taschenbuch enthält wieder einmal jede Menge Druckfehler. So eine Unverschämtheit! Für den Preis von DM 3,50 kann man doch ruhig ein fehlerfreies Buch verlangen!

Thomas Gehrig, Essen

(Verlangt können Sie es schon. Aber ob Sie es kriegen, ist eine andere Frage! — Die Red.)

Dumme

Ich verstehe nicht, wieso es immer wieder Dumme gibt, die an MAD einen Leserbrief schreiben. Sie werden ja doch nur von der Red. verarscht, und dann amüsiert sich die ganze Welt darüber. Das habe ich nicht notwendig. Aus diesem Grund weigere ich mich, an MAD einen Brief zu schreiben!

Andreas Kurz, München

(Primal! Auf diese Weise brauchen wir Sie auch nicht zu verarschen. Sie mopsköpfiges Tränentier! — Die Red.)

DEUTSCHES MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
6 Frankfurt, Postfach 180 322
Titelzeichnung: Kelly Freas
Umschlag-Rückseite: Rolf Trautmann
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung:
Verlagsunion Wiesbaden
MAD in USA:
Verleger: William G. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein

Deutsches MAD erscheint
monatlich in der
KLAUS RECHT GMBH
2 Hamburg 50
Elbchaussee 124
Telefon (040) 39 36 60
als Lizenzausgabe der
E.C. Publications Inc. New York
Herstellung: Kurt Rebischke
Typographie: Lutz Lüdemann
Printed in Finland
Published in Germany

An dieser Stelle sollte an sich Alfred E. Neumanns Neujahresbotschaft stehen. Da jedoch der Kerl seit der MAD-Weihnachtsparty nicht mehr gesehen wurde, bringen wir statt dessen als Ersatz eine Auswahl typischer

Leserbriefe, die wir gar nicht wollen

*Ich wette, daß ihr
die doofen Leserbriefe
alle selber schreibt!*

*Mein neunjähriger
John Ossi ist hoch-
begabt. Ich möchte,
daß MAD seine zeich-
nerischen abdruckt und
sende beiliegend 433
seiner besten*

*Ich sitze hier in einer
Gummizelle und Der Worker*

*Schickt mir sofort ein Freiexemplar
von MAD, oder sonst geht die
Bombe los, die ich unter eurem*

*von Lesen Briefe fällt! bestimmt
gehaut ihr euch nicht, diesen
Brief abdruckten, ihr dummen*

*Das ist jetzt schon
der 17. Brief, den ich
an die Red. schicke!
Wenn ihr den wieder
nicht abdruckt, kaufe
ich nie mehr euer
idiotisches Heft!*

*Was bedeutet eigentlich das
„E“ in Alfred E. Neumann?*



Na, mein kleiner Liebling, was hast du denn so den ganzen Tag über gemacht?

Ich habe ein Kleid für mein Püppchen genäht, das Hündchen gebadet und mich mit den Geistern der Verstorbenen unterhalten...

Du Dummerchen! Ich habe dir immer schon gesagt: Laß doch die Spiele mit dem magischen Brett! Das ist reiner Unsinn! Man kann sich nicht mit Verstorbenen unterhalten – das gibt es nicht. Hast du verstanden?

Jawohl, Mami!

Fein! – Hat jemand angerufen? Sollst du mir was ausrichten?

Oma hat angerufen, und der Mann von der Versicherung bittet um Rückruf... und einen schönen Gruß von Bismarck!

Laß den Quatsch!

Ich möchte, daß du zu der Party morgen Abend auch Onkel Burke kommst! Ich mag ihn so gerne!

Er ist wie ein zweiter Vater für dich, hm?

Eher wie eine zweite MUTTER...



Gratuliere zu deiner Party, Chris! Alles da, was in Washington Rang und Namen hat – Politiker, Filmstars, ... sogar der Astronaut Ben Glenn ist gekommen!

Hel Wer ist denn der Kerl am Flügel?

Der neue Pater Schnultz! Er ist eben erst dem Ruf gefolgt!

Dem Ruf als Diener des Herren?

Nein, dem Ruf als Barplanist in Las Vegas!

Mein Herz gehört der Welt...



Regan! Du siehst so blaß aus! Und vor allem ... so naß!

Sie werden da oben den Tod finden ...!

Aber, aber! So etwas sagt man nicht zu einem Astronauten!

Wer sind Sie?

Ein Priester! Und ich gebe ein Gastspiel in Las Vegas!

Sie kommen auch nicht lebend zurück!



Komisches Kind! Die anderen Leute, denen ich vorspielte, haben immer nur gekotzt ...

Nur Geduld, mein Freund! Davon kommt noch jede Menge ...!

Ist es nicht peinlich, daß ein großer Produzent so dumme Ideen hat?

Es ist viel peinlicher, daß ein großer Produzent so dumme Ideen hat!



Mammi ... Mammi ...

Was ist los?

Mein Bett wackelt so komisch!

Merkwürdig ... das Bett hört nicht auf zu rütteln und zu schaukeln! Sharon, gib es sofort an den Kerl zurück, der es uns verkauft hat!

Wo soll ich jetzt mitten in der Nacht Hugh Hefner vom Playboy-Club finden?



So, mein Schatz, jetzt ruh dich aus! Bald wird alles wieder gut!

Oh Mami! Ich fürchte mich so! Ich habe immer das Gefühl, daß mich etwas bedrückt! Irgendein böses, gräßliches Ungeheuer will mich von dir wegnehmen!

Das ist doch alles Unsinn, mein Kind! Du weißt genau, daß Vati in Europa ist!

Ich bin froh, daß Sie so schnell gekommen sind, Herr Doktor! Sehen Sie ...

Sie blöder ~~Witz~~! Ihre Schwester ist eine ~~Witz~~! Ihr Vater ist ein ~~Witz~~! Und Ihre Mutter küßt verschwitzte Socken!



SCHPUCK!



Für ihr Alter völlig normal! Ist Ihnen irgendetwas Ungewöhnliches aufgefallen?



Was ist Ihre Meinung, Herr Doktor?

Hmmm ... ich glaube, das ist ein sehr ungewöhnlicher Fall von Bronchitis!

Ich habe noch nie gehört, daß sich jemand mit Bronchitis so aufführt!

Das ist ja eben das Ungewöhnliche! Ich schlage vor, wir machen einige Röntgen-Bilder!

Na gut... Vielleicht können Sie dabei auch ein anderes Rätsel klären!

Und zwar?

Wo hat denn diese ~~Witz~~ Götze alle die ~~Witz~~ Schimpf-wörter gelernt?



Sehen Sie, wir verwenden die kompliziertesten und modernsten Geräte zur Röntgen-Diagnose, weil Ihre Tochter eine Krankheit hat, die wir noch nicht kennen!

Aber ist die Bestrahlung nicht gefährlich? Kann sie nicht davon Krebs bekommen?

Das wäre fein! Denn Krebs kennen wir!

Die Röntgen-Bilder haben ergeben, daß Ihrer Tochter nichts fehlt! Bald wird sie wieder wohlhaft sein, und dann kann sie puppen spielen, malen, nähen...

Du kannst meinen ~~Witz~~ küssen, du doofer ~~Witz~~!

...oder als Müll-fahrer arbeiten!

Ich bin sicher, daß etwas nicht mit ihr stimmt! Ich fühle es!

Und ich höre es ...!

Am besten, Sie wenden sich an einen Psychiater!



Kommen Sie rein, Herr Doktor! Hier kann nur noch ein Psychiater helfen!

So, wie ich den Fall sehe, haben Sie einen **Omnibus-Komplex**, verursacht durch übermäßige Fixierung auf den Briefträger in Ihrer Frühkindheit!

Moment, Herr Doktor, ich ...

Oder ist es eher eine **pathologische Zwangsneurose**, hervorgerufen durch das Jucken des linken Ohr-lappchens kurz vor Ihrer Geburt?

Nein, Sie Idiot!

Aha! Eine typische, **aggressive Psychose** gegen den Psychiater! Haß einer Vaterfigur! **Verfolgungswahn!**

Nicht ich bin krank, sondern mein Kind!!

Schauen Sie, Herr Doktor! Das Bett schwankt hin und her, das Kind ist voller Blut und Schleim, eine fremde, unheimliche Stimme rönt aus ihrem Mund, sie schändet ein Kruzifix ...

Was soll ich bloß tun???

Bleiben Sie nur ruhig! Sie haben absolut nichts zu fürchten!

Nein!!?

Nein! Denn nicht Sie sind krank, sondern Ihr Kind!

Huch! Ich muß hier raus!



Warum sind so viele Leute auf der Straße, Sharon?

Etwas Furchtbares ist passiert! Burke war oben in Regans Zimmer – und jetzt ist das Fenster zertrümmert und er liegt tot auf der Straße!

Armer Burke! Dabei habe ich ihm ständig gesagt, er soll sich nicht ans Fenster stellen – wo es so zieht!

Verzeihen Sie, ich bin Inspektor Kindermann von der Kripo und suche einen Priester namens Pater Karras!

Ich bin Pater Karras!

SIE? Entschuldigen Sie, wenn ich indiskret werde, aber seit wann gehen Priester am Sonntagvormittag im Park spazieren?

Was soll ich sonst tun? Zum Baden ist es schon zu kalt – und in der Kirche fühle ich mich am Sonntag immer schrecklich einsam!



Wir haben sieben den Filmregisseur Burke Denning gefunden völlig kaputt! Sein Kopf war total verdreht ...!

Stimmt! Genau so habe ich ihn auch kennengelernt!

Kein Wunder! Wir leben ja schließlich in Washington!

Sie mißverstehen mich – er ist tot! Und wir befürchten, daß eine dunkle Macht am Werk war!



Bitte rufen Sie mich an, wenn Sie irgendeinen Verdacht haben! Übrigens ... wenn Sie mal am Abend nichts zu tun haben, könnten wir zusammen ins Kino gehen!

Sehr gern! Wie war's denn zu Weihnachten?

Wie bitte? Sie haben am Weihnachtsabend Zeit?

Ach nein, wie dumm von mir! Da ist ja Karate-Training! Verschieben wir's auf Oster-sonntag!



Du alte ... ich rei ß dir deine Haare aus!

Schrecklich! Was sie so alles sagt! Und wie sie ihre arme Mutter behandelt!

Ist sie nicht süß? Aus unserem kleinen Baby wird allmählich ein richtiger Teenager!



Meine Herren!
Sie sind be-
kannt als die
besten Medi-
ziner in der
ganzen Welt!
Sagen Sie mir:
Was ist los
mit meiner
Tochter ...?

Ich meine, es
ist entweder
eine retikuläre
Granulomatose
der peripheren
Hypophysen-
fuge... oder ein
böser Fall von
Heuschnupfen!

Ich halte
es aber
für die
überaus seltene
Feinbein-
Krank-
heit!

Was ist das?
Keine Ahnung!
Da müssen Sie
Dr. Feinbein
selber fragen!

Sehr
erfreut!
Also, was ist
dann diese
Feinbein-
Krank-
heit?

Wir
dürfen
keine
Zeit
verlie-
ren! Ich
bin für
eine Ope-
ration!

Aber
wir
wissen
doch
gar
nicht,
WO und
WAS!!

Das wissen wir doch
sonst auch nicht!

Ich bin
für eine
Verpflanzung
ihrer
Schädel!

Aber
das
nutzt
ih
doch
nichts!

Es scha-
det auch
nichts!



Mrs. MacNeil, ich fürchte, Ihre
Tochter ist vom Teufel besessen!
Es ist daher am besten, wenn Sie
sich an einen Priester wenden!

Mein Kind soll vom
Teufel besessen sein?
Etwas Verrückteres und
Unverschämteres fällt
Ihnen wohl nicht ein?

Oh doch!
Hier ist
nämlich
ihre
Rechnung!



... und so
hat es
sich ab-
gespielt!
Können
Sie mir
helfen,
Pater?

Klar! Erst sagen
Sie zum Teufel:
„Stillgestanden!“
dann „Rührt euch!“
und dann muß er
zehn Kilometer
marschieren ...

Und damit
wollen Sie
den Teufel
exorzieren?

Das
hat
mir
gerade
noch
gefehlt:
Dumme
Witze!



Das ist
meine
kleine
Tochter!
Sie ist
vom Teu-
fel be-
sessen!

Unsinn! Sie
sieht doch
so niedlich
aus! Hallo,
Kleine, wie
wärs mit
einem Stück
Schokolade?

Und
wie
wärs
mit
einem
Tritt
in den
#79?



Hören Sie diese
schmutzigen Flüche?
Sehen Sie den Rauch,
der aus Ihrem Mund
kommt? Haben Sie
jemals so etwas
Gräßliches erlebt?

Sie meinen, es gab
noch so einen Fall
von Besessenheit?

Nein, aber neulich
bin ich in einer
Mädchenschule ir-
rätlich in die
Toilette geraten ...!

Nur einmal!



Hör mal zu, Regan,
ich weiß genau,
daß das alles nur
Theater ist und
daß du in Wirk-
lichkeit völlig
gesund bist!

KOMM HER, PFAFFE!
ICH WILL DIR
MAL WAS SAGEN!

Du willst
mir was
sagen?

JA,
DU BIST
#79!



Laß doch den Quatsch! Mit
deinen albernen Kraftausdrücken
kannst du mich nicht be-
eindrucken! Ich kenne sie
alle! Du kannst sagen,
was du willst - das bringt
mich nicht aus der Ruhe!

Nur das
nicht!

Aaaah!
Der
Teufel!

RINGEL-RINGEL-ROSE!
RINGEL-RINGEL-ROSE!

Der
Teufel!





Ich habe Pater Karras die Erlaubnis zum Exorzismus gegeben, aber wir brauchen noch einen älteren Kollegen, der ihn begleitet!

Das wird schwierig sein, da alle unsere Priester derzeit völlig ausgelastet sind!

Wie wär's mit Pater Isidor?

Unsin! Der nimmt doch gerade Götzen-Unterricht!

Richtig! Aber vielleicht Pater Theodor?

Mitten in seinem Tennis-Kurs?

Hatte ich vergessen! Und Pater Waldemar?

Der ist bei der Sendung „Heiteres Berufe-raten“...!

Aber was ist mit diesem Pater Merry?

Hat er ebenfalls so viel zu tun?

Ne! Der Faulpelz liest nur Messen oder hört Beichten!

Dann zum Teufel mit ihm!



Wer ist da? Sind Sie der neue Priester?

Ja — oder denken Sie, ich bin der Milchmann in einer neuen Uniform...?



Das es sich nur um ein elfjähriges Kind handelt, dürfte unsere Arbeit nicht allzu lange dauern! Wo ist die Kleine?

HIER OBEN, BEIM ALTEN * * *

Hm... ich fürchte, wir müssen doch unsere volle Ausrüstung einsetzen! Also... da hätten wir die Bibel, das Gefäß mit dem Weihwasser zur Beschwörung der Bösen Geister, das Kreuzfix zur Abwehr der Dämonen, eine Schachtel Kekse...

EINE SCHACHTEL KEKSE?

Das Ringen mit dem Satan ist zäh, Herr Kollege, und gegen Ende zu wird man oft recht hungrig!



Im Namen des Allmächtigen Gottes! Weiche Satan! Gib das Kind frei!

HAU AB, ALTER TROTTEL! DEINE KIRCHE IST IM EIMER! IHR SEID ALLE HEUCHLER! DER PAPST LIEBT DEN „PLAYBOY“!

Hm...höchst interessant! Beim Kampf mit dem Erzfeind lernt man doch immer etwas Neues!

Haben Sie denn über den Teufel etwas gelernt, was Sie bisher nicht wußten?

Ja! — Daß nämlich EVANGELISCH ist!

ZWEIUNDSIEBZIG QUALVOLLE, EKLHAFTE MINUTEN SPÄTER...



Also gut, Satan, du hast gewonnen! Was müssen wir dir geben, damit du die Kind in Ruhe läßt?

Endlich ein vernünftiges Wort von euch dämlichen Pfaffen! Hier ist meine Forderung: SECHS WEITERE TEUFELSFILME!

Sonst nichts? Nur sechs doofe Filme?

Jawohl, das reicht mir dieke! Denn noch nie seit der Inquisition war ich so populär! Schon jetzt habe ich mehr Freunde und Anhänger als eure alberne Kirche! Und mit sechs neuen Filmen gehört mir die ganze Welt!



Er hat sie verlassen! Regan ist wieder frei! Aber sagen Sie, Herr Kollege — wie konnten Sie nur so ein Geschäft abschließen?

Ich hätte es gar nicht verhindern können! Haben Sie die Menschenschlangen vor den Kinos gesehen? Haben Sie gehört, was diesen Film für einen Umsatz macht? Da müssen wir froh sein, wenn nur sechs Filme gedreht werden — und nicht sechzig!

Hm... Der Teufel soll mich holen!

ABT, AN DEN JAHREN HERBEIGEZOGEN

DU WEISST, DASS DEIN EHEPARTNER VIEL ZU ^{ALT} JUNG FÜR DICH IST, WENN...

GESTALTUNG: LLOYD GOOLA

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... die Musiker, die sie für die Hochzeitfeier engagiert hat, nicht wissen, was eine Walzer ist!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... die Mitbewohnerin eine neue Wanne zusammen – nur, weil du einmal in deren Auto fährst!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... du nach einem heiklen Tag feststellen mußt, daß du ihnen noch nicht fertig ist – sie aber dafür drei neue Lieder gelernt hat!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... er die Nachbarn-Pflanzen, die du so mühsam gepflegt hast, für Unkraut hält!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... er sich ständig ärgert, weil er allen Leuten erklären muß, daß du seine Frau bist – und nicht seine Tochter!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... er auf seinen Kniegeheiß versichert und zutun läßt, weil er weiß, daß du ein paar Freundinnen eingeladen hast!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... du schon bei Morgengrauen wach bist, sie aber immer einen Wecker braucht!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... du in einem geputzten Restaurant gerade die Weinkarte studierst und sie beim Ober eine „Jause“ bestellt!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... du, um ihr einen Gefallen zu tun, endlich mal in ein Rock-Konzert gehst – und dabei den Eindruck hast, daß die Publikum zur Gänze aus kleinen Volkstümern besteht!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... sein musikalischer Geschmack genau derselbe ist wie der deiner Mutter!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... er das Schneeschaukel dir überläßt, weil sein Herz unabdingbar Schöpfung braucht!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... du, um ihm einen Gefallen zu tun, endlich mal zum Pflanzkann gehst – und dabei den Eindruck hast, daß die Publikum zur Gänze aus kleinen Volkstümern besteht!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... sie dich anfleht, das Rauchen aufzugeben, damit du nicht vom Lungenkrebs überrascht wirst!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... du abends im Fernsehen plötzlich solche Sendungen wie „Lassie's Freunde“ und „Die Partridge-Familie“ ansehen mußt!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... du deinen Chef samt Frau zum Essen einlädst – und sie eine Tüte Pommes Frites aus der nächsten Imbißstube holt!

Du weißt, daß deine Frau viel zu jung für dich ist, wenn ...



... ihr eine Party gebt – und daraus eine Saalschlacht zwischen deinen Freunden und dieser idiotischen Generation wird!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... er dich anfleht, das Rauchen aufzugeben, damit du nicht von der Polizei überrascht wirst!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... er jenes Kleid, das er damals an dir so sexy fand, plötzlich nicht mehr ausstehen kann!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...



... es einen riesigen Ehekrach gibt, weil er eine völlig andere Auffassung von „Urlaubsspaß“ hat!

Du weißt, daß dein Mann viel zu alt für dich ist, wenn ...

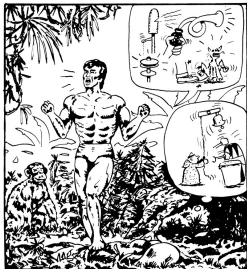


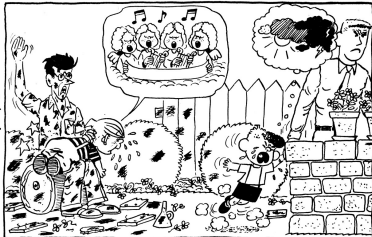
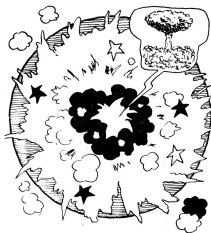
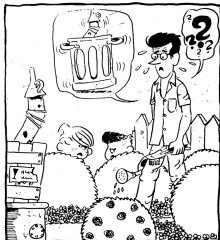
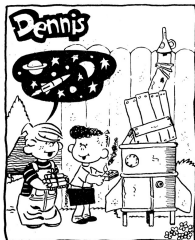
Was ist das schöne an den Comics? Daß eine Geschichte durch lebendige Bilder erzählt wird, nicht durch trockene Wörter. Denn bekanntlich heißt das Sprichwort: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ (Das ist natürlich ein wenig übertrieben, doch lassen sich laut Auskunft der MAD-Buchhaltung immerhin rund 287,2 Wörter pro Bild einsparen!) MAD, die Zeitschrift für das Schöne, stellt daher die Frage: Warum verzichtet man in den Comics nicht völlig auf den Text? Wäre es nicht sinnvoller, in die „Sprechblasen“ ebenfalls Bilder einzusetzen, um so die Gedanken und Aussagen noch plastischer zu machen? Wäre es nicht viel besser, wenn – aber genug der vielen Wörter! Lassen Sie uns lieber in Bildern zeigen, wie es aussehen wird . . .

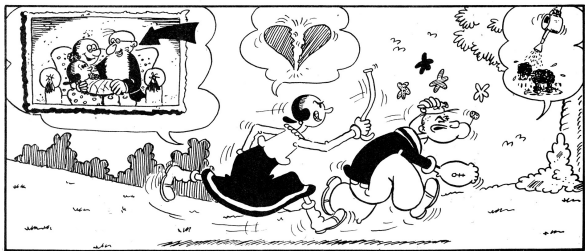
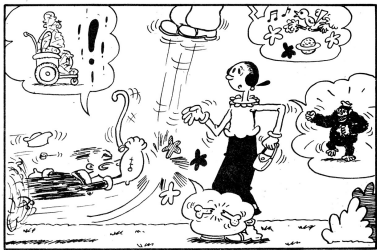
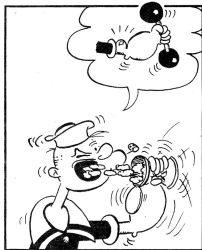
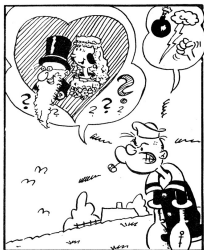
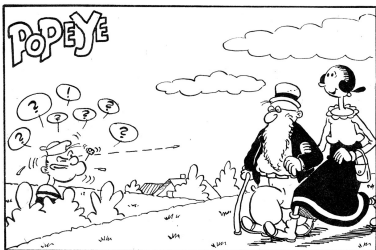
WENN DER TEXT AUS DEN COMICS GANZ VERSCHWINDET

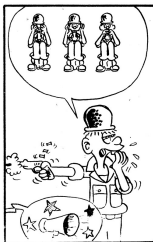
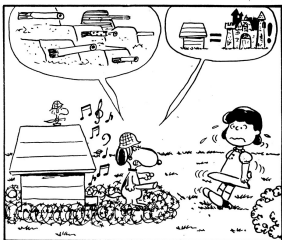
GESTALTUNG: I. ASTALOS

Tarzan

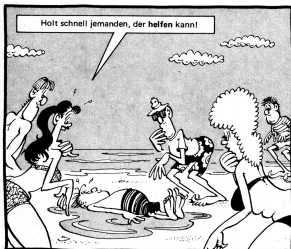


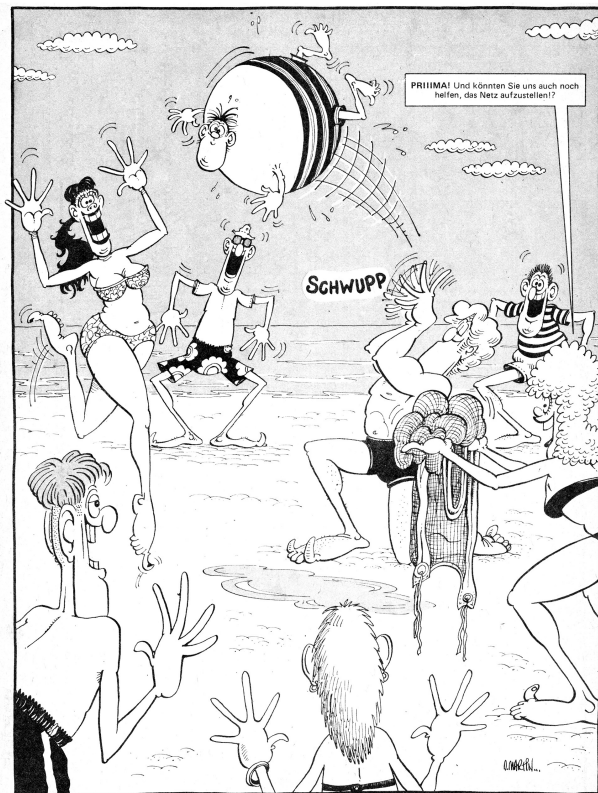


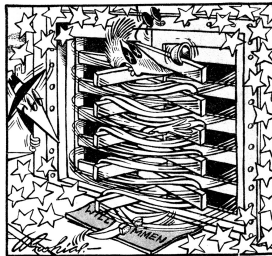
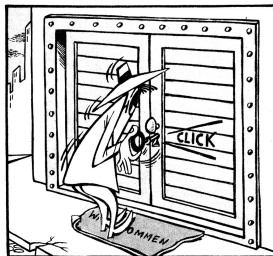
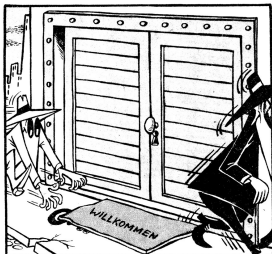
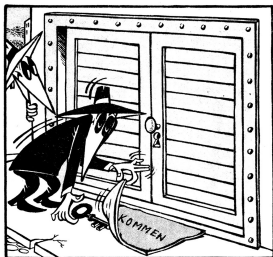
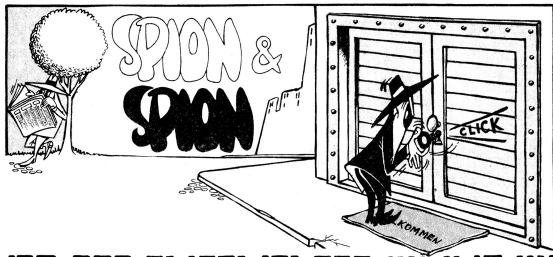




LETZTEN SOMMER, AM STRAND VON CAORLE









ABT. GEFRORENES LÄCHELN

Der große MAD-Report



GESTALTUNG: DAVE BERG

WINTERKÄLTE







ART: WEICHE DELLE

Brutale Schläge, zuckende Körper, Schreien und Schreien, splatternde Knochen... nie, ihr Schreierköpfe, wir sprechen nicht von einem typischen Fußballspiel! Und auch nicht von einem typischen Freitagabend in einer Bundeswehr-Kneipe. Sondern von einem typischen Fernsehprogramm. In der letzten Zeit sind jedoch die Promote gegen brutale Krimis, genauso

Filmzweigen und seriöse Wetterberichte immer größer geworden, so daß der Tag nicht mehr fern ist, an dem das Fernsehen die saftigen Gesichter ausstrahlt, MAD, die Zeitschrift für saftige Gesichter, werft daher schon jetzt einen Blick in die Zukunft und zeigt, wie die Sendungen aussehen werden, wenn sich das neue Motto durchgesetzt hat:

WENIGER GEWALT IM FERNSEHEN

DIE BEGEGNUNG



DAS STANDGERICHT



DIE DROHUNG



ZEICHNUNGEN: GEORGE RODGERIDGE
TEXT: S. NELSON BROWELL

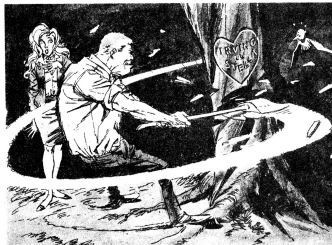
DIE STRASSENBANDE



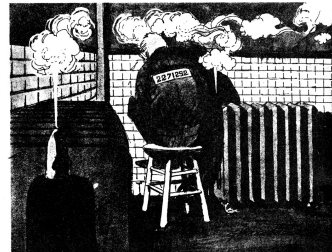
DIE SPRENGGLADUNG IM AUTO



DAS ENDE EINER ROMANZE



DER LETZTE GANG



Und weiter geht es mit MADs sensationellen Preisen für große, aber bisher unbeachtete Leistungen auf den verschiedenen Gebieten des täglichen Lebens. Nach dem GOLDENEN SCHMOLL für unsere Teenager-Mimen und dem GOLDENEN NEPP für clevere Geschäftsleute ehren wir heute jene verborgenen Genies, die mit viel Fleiß und Eifer, aber wenig Geld und Talent so viel Frohsinn in lange Winterabende und idyllische Familientreffen bringen: die Schmalfilmamateure. Als Gegenstück zum begehrten „Oscar“, mit dem Hollywood die Leistungen der Berufsfilmer ehrt, wurde von MAD, dem Blatt für Stumm-, Schmal- und Zahnfilm, eine neue Auszeichnung geschaffen:

DER GOLDENE SCHMOLL

DER NEUE M A D - PREIS FÜR DAS HEIMKINO

ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER

TEXT: STAN HART



Hallo, liebe Schmalfilmfreunde, und willkommen im gemütlichen Partykeller des lieblichen Reihenhauses von Hugo Norm inmitten der reizenden Vorstadtländschaft des Bochumer Industrieviertels – Zentrum der deutschen Heimkino-Produktion. Hier, im Beisein fachkundiger Amateure, ist unsere internationale Jury, bestehend aus den beiden Nachbarn von Herrn Norm sowie seinem Schwager aus Essen, zusammengetreten, um den Besten dieser Sparte die hochbegehrte Trophäe zu überreichen.

Aus den insgesamt 1.795.334 Filmstreifen, die der Jury vorgelegt wurden, haben wir nach gewissenhafter, mehrstündiger Beratung jene 24 Meisterwerke ausgewählt, aus denen wir Ihnen nun Ausschnitte zeigen wollen, um dann den jeweiligen Preisträger zu ermitteln. Jury-Präsident und für die Auswahl verantwortlich ist Franz Brantwein, der bekannte Schrebergärtner und Trinkhallen-Besitzer, zu dessen weiterer fachlicher Qualifikation ein zweijähriger Lehrgang im Preisregeln sowie ein Kuraufenthalt in Bad Salzungen gehören. Und zur Versiegelung der Umschläge mit den Namen der Kandidaten stellte seine Gattin Emma ihre beliebte Zunge zur Verfügung.

Als Vorführer und technischer Direktor des 8-mm-Projektors hat sich wieder in dankenswerter Weise Herr Ferdinand Fummler zur Verfügung gestellt, der das verehrte Publikum bittet, die notwendigen Pausen zum Einfädeln, Umspulen und Entwinden der Filme nicht durch unnatürliches Pfeifen, Klatschen oder Stampfen mit den Füßen zu stören. Ebenso sind natürlich auch Schattenspiele von Hasen und Schwiñen auf der Leinwand untersagt – und das gilt vor allem für Sie, Herr Koflinger!



Wie beschreibt man die Komposition „Das Kasperlspiel“? Diese sehen wir als ersten Beitrag „Die Bausteine“, deren herausragendes Stück in das Takt und Personen der Komposition.



Stellen Sie sich ein Bild vor: „Der Kasperl ist ein Bild, das in der Komposition steht.“ Mit der Zeichnung wird die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Formen nach der Struktur „Junge Reue“, in der Komposition wird ein Bild als Bild dargestellt. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Und hier sehen wir den Beginn von „Junge Reue“ – ein Bild, das in der Komposition steht. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Für den kleinen Hund kommt es zu einer kleinen Pause. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



In der Komposition „Der Kasperl“ wird die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Abbildung des Bildes: In der Komposition „Der Kasperl“ wird die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Und hier sehen wir den Beginn von „Junge Reue“ – ein Bild, das in der Komposition steht. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Als Sieger tragen wir den Film „Hagge – sein Leben ist“ – ein Bild, das in der Komposition steht. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Wenn, Herr Schmeier, wirklich das Leben ist, dann ist es ein Leben. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Zurück zur Komposition „Der Kasperl“ – ein Bild, das in der Komposition steht. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



„Mein Partner“ heißt der Film von Hans Zimmermann, in dem er seine Tochter in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Der dritte Film heißt „Junge Reue“, in dem er seine Tochter in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Und hier sehen wir den Beginn von „Junge Reue“ – ein Bild, das in der Komposition steht. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



Heinrichs Dank ist ein Bild, das in der Komposition steht. Die Zeichnung zeigt die Idee in der Komposition „Der Kasperl“ als Bild dargestellt.



LEBENS LÄNGLICH

FREUDE DURCH EIN MAD-ABONNEMENT



An die
Klaus Recht GmbH
Abt. Leserservice
2 Hamburg 50
Elbchaussee 124

☐ Ja! Ja! Ja! Ich bin auf euren Werbetrick voll hereingefallen und will MAD für ein Jahr lang portofrei per Post beziehen! Für NUR DM 24,-! Als kleinen Trost für meine große Dummheit, erhalte ich kostenlos das nebenstehende Taschenbuch, das ich angekreuzt habe!

☐ Nein! Hm? Ja! Ich bin auf euren Werbetrick nur halb hereingefallen. Ich will die MAD-Hefte weiterhin beim Kiosk kaufen (weil ich den Händler liebe), doch könnt ihr mir den anderen Ramsch zuschicken, den ich nebenstehend ankreuze!

- | | |
|---|---------|
| ☐ MAD-Jahresabonnement (in diesem Fall gibt's ein Taschenbuch kostenlos!) | DM 24,- |
| ☐ MAD-Extrahft „Das Schlechteste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 1 „Don Martin hat Premiere“ | DM 3,- |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 2 „Viva MAD“ von S. Aragones | DM 3,- |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 3 „Das Buch der Magie“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 4 „Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 |
| ☐ Versandgebühr (Nur bei Einzelbestellungen! Bei zwei oder mehr Büchern zählt Alfred das Porto!) | DM 1,- |

Den Betrag von DM _____ habe ich

- ☐ auf das Postcheckkonto der Klaus Recht GmbH, Hamburg 1013 46-209 überwiesen
☐ per Scheck beigelegt

(Name)

(Postleitzahl / Wohnort)

(Straße)

(Unterschrift)

Lieben Sie
heitere Einfälle?
originelle Ideen?
fröhliche Überraschungen?
gute Unterhaltung?

DANN SCHALTEN SIE IHREN
FERNSEHER EIN, SIE LAHME NUSS!

Lieben Sie
eiskalte Bosheit?
schlechte Scherze?
üble Nachrede?
dummes Geschwätz?

DANN KAUFEN SIE DIESES BUCH



MAD-Taschenbuch Nr. 4 – DM 3,50
160 Seiten glatter Wahnsinn!
Erhältlich bei Ihrem Händler oder
direkt bei dem Verlag!

HUNDERT
GUTE GRÜNDE
WARUM SIE
MAD NR. 70
NICHT

KAUFEN
SOLLEN!



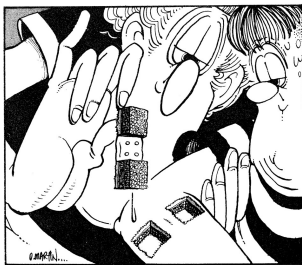
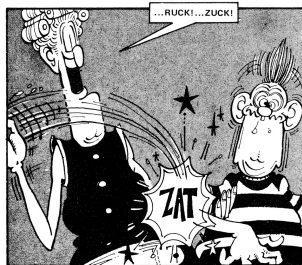
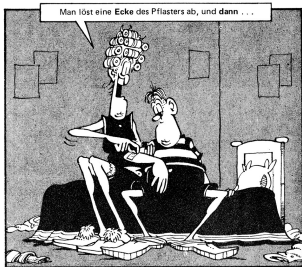
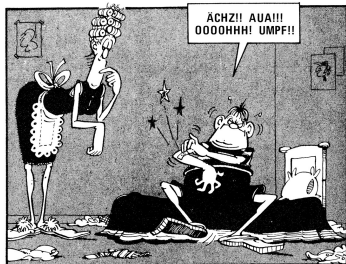
GRUND NR. 1: „Der Goldene Geifer“ – MADs neuer Schauspielpreis für dramatisch begabte Eltern

GRUND NR. 3 BIS 100: Der neue MAD-Test: „Du weißt, daß Du jetzt selbständig bist!“ – Der neue MAD-Report: „Schlafen ist schön!“ – Der neue MAD-Filmbericht: „Papillon“ – und 94 weitere Neuigkeiten, die in Wirklichkeit uralt sind!



GRUND NR. 2: „Mit Rat und MAD“ – Wir zeigen Ihnen drei todsichere Methoden, wie man einen Job bekommt!

LETZTEN DIENSTAG, GLEICH NACH DER SCHULE





Alfred *Dracula*